



| | | |
|--|-----------------|------------------|
| BESCHLUSSVORLAGE | Vorlage Nr.: | 2019/0773 |
| | Verantwortlich: | Dez. 2 |
| Bevölkerungsentwicklung in Karlsruhe bis 2035 | | |

| Beratungsfolge dieser Vorlage | | | | | |
|-------------------------------|-------------------|-----|----------|----|----------|
| Gremium | Termin | TOP | ö | nö | Ergebnis |
| Gemeinderat | 24.09.2019 | | X | | |
| | | | | | |
| | | | | | |

Beschlussantrag

Der Gemeinderat nimmt die Einschätzungen des Amts für Stadtentwicklung zur künftigen Bevölkerungsentwicklung in Karlsruhe bis 2035 zur Kenntnis und empfiehlt der Verwaltung, künftig die Ergebnisse des behaltene Szenarios der kleinräumigen Bevölkerungsprognose Karlsruhe 2035 als Grundlage für weitere Planungen und Bedarfsberechnungen heranzuziehen.

| | | | | | |
|--|-------------------------------------|--|--------------------------|---|-----------------|
| Finanzielle Auswirkungen | Gesamtkosten der Maßnahme | Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.) | | Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen) | |
| Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> | | | | | |
| Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu | | | | | |
| IQ-relevant | <input checked="" type="checkbox"/> | Nein | <input type="checkbox"/> | Ja | Korridor Thema: |
| Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO) | <input checked="" type="checkbox"/> | Nein | <input type="checkbox"/> | Ja | durchgeführt am |
| Abstimmung mit städtischen Gesellschaften | <input checked="" type="checkbox"/> | Nein | <input type="checkbox"/> | Ja | abgestimmt mit |

(Kurzzusammenfassung)

Im Juni 2019 hat das Statistische Landesamt Baden-Württemberg eine Bevölkerungsvorausrechnung für den Stadtkreis Karlsruhe veröffentlicht. Diese neue Modellrechnung unterscheidet sich hinsichtlich des vorausgerechneten künftigen Entwicklungsverlaufs der Bevölkerung in Karlsruhe nur unwesentlich vom sogenannten Verhaltene Szenario der stadt eigenen Bevölkerungsprognose aus dem Jahr 2016. Beide Hochrechnungen gehen für die kommenden fünf Jahre von einem ähnlich starken Bevölkerungsanstieg und langfristig ab 2026 von einer ausgeglichenen Bevölkerungsentwicklung aus. Am Ende des Prognosezeitraums im Jahr 2035 unterscheiden sich das stadt eigene Verhaltene Szenario und die neue Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg lediglich um 1,1 % voneinander. Das von der Stadt Karlsruhe im Rahmen der Bevölkerungsprognose von 2016 ebenfalls erstellte sogenannte Dynamische Szenario geht auch über das Jahr 2025 von hohen Wanderungsgewinnen aus, was bis 2035 zu einem anhaltend hohen Bevölkerungswachstum führen würde. Aus heutiger Sicht erscheint ein derartiger künftiger Bevölkerungsverlauf jedoch als wenig realistisch.

Mit Ausnahme der 18- bis unter 30-Jährigen werden in Karlsruhe zwischen 2018 und 2035 alle Altersgruppen an Bevölkerung hinzugewinnen. Besonders stark wird das Wachstum bei den 30- bis unter 45-Jährigen (+12.100 Personen / +19,4 %) sowie den 65- bis unter 85-Jährigen (+12.300 Personen / 25,3 %) ausfallen. Prozentual wird die Gruppe der Hochbetagten (85 Jahre und älter) mit 46,5 % (+3.700 Personen) am stärksten anwachsen.

Das Verhaltene Szenario der stadt eigenen Prognose hat den Vorteil, dass hier die Ergebnisse kleinräumig bis auf Stadtteilebene vorliegen. Daher empfiehlt die Verwaltung, bei künftigen Planungen und Bedarfsabschätzungen die Ergebnisse des Verhaltene Szenarios der stadt eigenen Prognose von 2016 heranzuziehen.

Ergebnisse der Szenarien der städtischen Bevölkerungsprognose aus dem Jahr 2016

Am 22. November 2016 hat das Amt für Stadtentwicklung dem Gemeinderat die Ergebnisse einer neuen kleinräumigen Bevölkerungsprognose für Karlsruhe und seine Stadtteile für den Zeitraum 2015 bis 2035 vorgelegt. Die Bevölkerungsprognose wurde in zwei Varianten erstellt, die sich im Wesentlichen in den Annahmen zum künftigen Zuzug nach Karlsruhe unterscheiden. Im Dynamischen Szenario wurde über den gesamten Prognosezeitraum (2015 - 2035) die Zahl der Wanderungsgewinne aus Zu- und Fortzügen auf ähnlich hohem Niveau wie im Durchschnitt der Jahre 2010 bis 2015 Jahre angenommen. Das Verhaltene Szenario geht dagegen davon aus, dass die Zahl der Zuzugsgewinne ab dem Jahr 2025 zurückgeht und zwar aus dem Ausland sowie aus deutschen Herkunftsgebieten. Bis zum Jahr 2025 verlaufen beide Szenarien daher nahezu identisch.

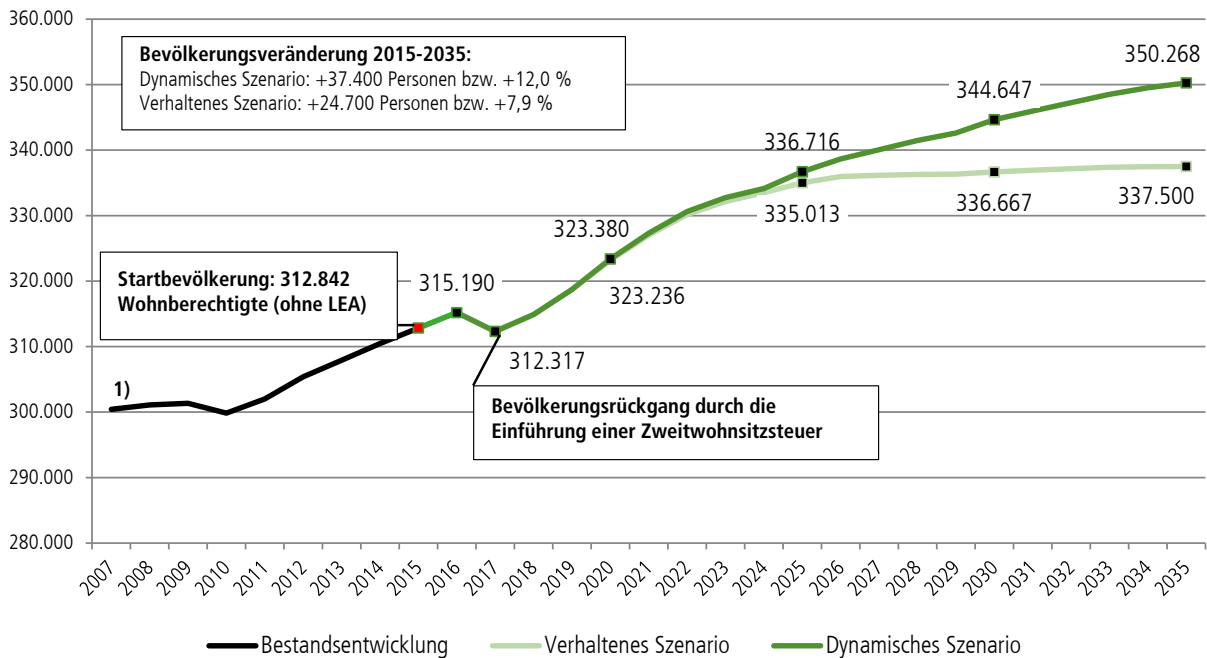
In beiden Prognosevarianten wurde die Entwicklung der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz sowie mit Nebenwohnsitz zusammen (=wohnberechtigte Bevölkerung) berechnet. Die in der Landeserstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge (LEA) gemeldeten Personen, wurden in der Modellrechnung nicht berücksichtigt. Somit hat der Sondereffekt der starken Zuwanderung von Schutzsuchenden im Jahr 2015 die Prognoseannahmen nicht beeinflusst und eine Fortschreibung dieses einmaligen Sondereffekts in die Zukunft fand nicht statt.

Dem Dynamischen Szenario zufolge wird die Zahl der wohnberechtigten Bevölkerung mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in Karlsruhe (ohne LEA) zwischen 2015 und 2035 von 312.842 auf 350.268 Personen zunehmen (+37.400 Personen beziehungsweise +12,0 %). Im Verhaltene

Szenario wird hingegen auf Grund der geringeren Wanderungsgewinne nach dem Jahr 2025 nur von einem Anstieg der Bevölkerungszahlen um +24.700 Personen auf 337.500 Wohnberechtigte im Jahr 2035 ausgegangen (+7,9 %; vgl. ABBILDUNG 1).

Abbildung 1

Voraussichtliche Entwicklung der Wohnberechtigten Bevölkerung in Karlsruhe 2007 – 2035 nach verschiedenen Prognosevarianten (ohne LEA)



¹ Die Bevölkerungsentwicklung der Jahre 2008 bis 2010 ist durch die bundesweite Einführung der Steuer-ID sowie eine 2010 in Karlsruhe durchgeführte Melderegisterbereinigung deutlich unterzeichnet. Im Zuge dieser Maßnahmen, kam es zu einer erheblichen Zahl an Abmeldungen aus dem Melderegister.

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung 09/2019

Rückgang der Bevölkerung mit Nebenwohnsitz in der stadt eigenen Bevölkerungsprognose treffsicher vorausberechnet

Im Zuge der seit 2007 durchgeführten Erstwohnsitzkampagne in Karlsruhe nahm die Zahl der Bevölkerung mit Nebenwohnsitz stetig ab. So sank deren Zahl von 2007 bis 2015 von 23.393 auf 16.627 Personen (6.766 Personen bzw. -28,9 %; vgl. TABELLE 1). Mit der Einführung einer Zweitwohnsitzsteuer in Karlsruhe zu Jahresbeginn 2016 ging die Zahl der Bevölkerung mit Nebenwohnsitz in Karlsruhe noch einmal stark zurück. Seit Einführung der Zweitwohnsitzsteuer 2016 bis zum Jahresende 2018 sank die Zahl der mit Nebenwohnung in Karlsruhe Gemeldeten um weitere 12.449 Personen (74,9 %) auf 4.178 Personen.

In beiden Szenarien der kleinräumigen Bevölkerungsprognose aus dem Jahr 2016 wurden die zu erwartenden Effekte aus der Einführung einer Zweitwohnsitzsteuer in Karlsruhe berücksichtigt und ein Rückgang der Bevölkerung mit Nebenwohnsitz angenommen. So errechnete sich in beiden Prognoseszenarien für den Zeitraum zwischen 2016 und 2018 ein Rückgang in Höhe von 12.131 Personen (73,0 %) auf 4.496 Personen mit Nebenwohnsitz in Karlsruhe im Jahr 2018. Die Ergebnisse der 2016er Modellrechnung kommen demnach der bisherigen realen Entwicklung der Bevölkerung mit Nebenwohnsitz sehr nah. Zum Jahresende 2018 belief sich die Abweichung zwischen Bestand und Prognose bezüglich der Zahl der Einwohner mit Nebenwohnsitz auf -318 Personen.

Tabelle 1

Entwicklung der Bevölkerung mit Nebenwohnsitz in Karlsruhe 2004 bis 2018

| Jahr | Bevölkerung mit Nebenwohnsitz | |
|-------------|-------------------------------|---|
| 2004 | 24.359 | |
| 2005 | 24.558 | |
| 2006 | 24.504 | |
| 2007 | 23.393 | Beginn der Erstwohnsitzkampagne |
| 2008 | 22.330 | |
| 2009 | 21.670 | |
| 2010 | 17.801 | |
| 2011 | 17.373 | |
| 2012 | 17.383 | |
| 2013 | 17.058 | |
| 2014 | 16.850 | |
| 2015 | 16.627 | |
| 2016 | 7.015 | Einführung einer Zweitwohnsitzsteuer in Karlsruhe |
| 2017 | 4.298 | |
| 2018 | 4.178 | |

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung 09/2019

Neue Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg weicht kaum von der unteren Variante der stadt eigenen Bevölkerungsprognose ab

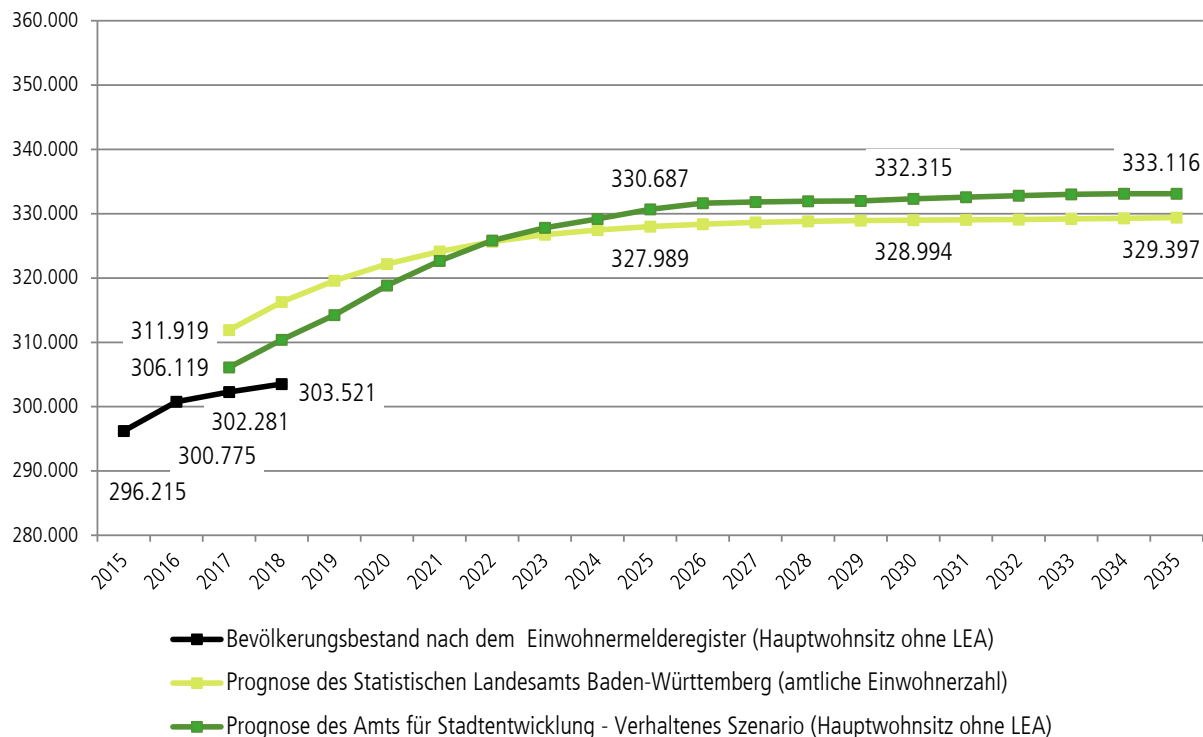
Im Juni 2019 veröffentlichte das Statistische Landesamt Baden-Württemberg eine neue regionalisierte Bevölkerungsvorausrechnung mit Basis 2017. Dieser Hochrechnung zufolge ist Karlsruhe im Zeitraum 2017 bis 2035 die prozentual am zweitstärksten wachsende Kommune in Baden-Württemberg hinter Ulm. Ebenso wie in der stadt eigenen Karlsruher Bevölkerungsprognose wurden die Wanderungen Schutzsuchender in der Aufbereitung der Eingabedaten der Prognose herausgefiltert, um den Sondereffekt der Jahre 2015 und 2016 nicht in die Zukunft fortzuschreiben.

Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg verwendet bei der regionalisierten Bevölkerungsprognose aus dem Jahr 2019 die amtliche Einwohnerzahl. Diese umfasst alle Einwohner am Ort der Hauptwohnung. Die amtliche Einwohnerzahl verwendet den letzten Zensus im Jahr 2011 als Grundlage und wird von diesem Zeitpunkt aus mit Hilfe der gemeldeten Bevölkerungsbewegungen (Zu- und Fortzüge, Geburten und Sterbefälle) fortgeschrieben. Die kommunale Einwohnerzahl der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz resultiert hingegen aus Registerabzügen des Melderegisters.

Zum 31.12.2017 belief sich die amtliche Einwohnerzahl für den Stadtkreis Karlsruhe laut Statistischem Landesamt Baden-Württemberg auf 311.919 Personen. Die Zahl der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in Karlsruhe (ohne LEA) betrug zum 31.12.2017 gemäß dem kommunalen Einwohnermelderegister hingegen 302.281 Personen.

In ABBILDUNG 2 sind zu Vergleichszwecken die Werte der regionalisierten Bevölkerungsvorausrechnung der amtlichen Einwohnerzahl für den Stadtkreis Karlsruhe des Statistischen Landesamtes dargestellt sowie die Werte der kommunalen Einwohnerzahl mit Hauptwohnsitz nach dem Verhaltenen Prognoseszenario. Abgesehen von den unterschiedlichen Ausgangsniveaus in Folge der unterschiedlichen zugrunde liegenden Bevölkerungsbegriffe (amtliche Einwohnerzahl und Bevölkerung mit Hauptwohnsitz aus dem kommunalen Einwohnermelderegister) kommen beide Prognosen zu ähnlichen künftigen Entwicklungsverläufen der Bevölkerung in Karlsruhe.

Abbildung 2

Entwicklung der Bevölkerung in Karlsruhe 2017 bis 2035 nach den Vorausrechnungen des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg und des Amts für Stadtentwicklung


Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung 09/2019

In beiden Prognosen ist das jährliche relative Wachstum zu Anfang der Prognose in etwa gleich hoch (+1,4 %) und sinkt dann im weiteren Vorausrechnungszeitraum in Folge rückläufiger Wanderungsgewinne stetig und relativ rasch auf jährliche Wachstumswerte unter +0,2 % - in der Prognose des Statistischen Landesamts ab dem Jahr 2026, in der stadteigenen Vorausrechnung ab dem Jahr 2027.

Während das Statistische Landesamt für Karlsruhe eine Zunahme der Bevölkerung zwischen 2017 und 2035 in Höhe von +17.478 Personen (+5,8 %) errechnet, kommt die Modellrechnung des Verhaltenes Szenarios der stadteigenen Prognose mit +26.997 Personen (+8,8 %) im Ergebnis zu einem etwas stärkerem Einwohnerzuwachs. Die Abweichung der prognostizierten Endwerte im Jahr 2035 von 333.116 gegenüber 329.397 Personen beläuft sich allerdings lediglich auf 1,1 %.

ABBILDUNG 2 zeigt zudem, dass die tatsächliche Zunahme der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz (ohne LEA) in Karlsruhe in den Jahren 2017 und 2018 in der Realität etwas weniger stark war, als im Verhaltenes Szenario der stadteigenen Prognose angenommen. Während für das Jahr 2018 eine Bevölkerungszahl für Karlsruhe (nur Hauptwohnsitz ohne LEA) in Höhe von 310.395 Personen vorausberechnet wurde, belief sich die Zahl laut Einwohnermelderegister zum Jahresende 2018 nur auf 303.521 Personen. Dies stellt aber dennoch nur eine geringe Abweichung der Prognose vom tatsächlichen Bevölkerungsbestand in Höhe von 2,3 % innerhalb der ersten drei Prognosejahre (2016, 2017, 2018) dar. Dabei resultiert das in der Realität geringere Bevölkerungswachstum Karlsruhes der Jahre 2017 und 2018 in einem Rückgang der Zuwanderungsgewinne aus Ost- und Südosteuropa sowie aus den innerdeutschen Herkunftsgebieten im Vergleich zu den Jahren 2010 bis 2015, die der Prognose als Stützzeitraum für die Wanderungsannahmen diente.

Die künftigen Bevölkerungsgewinne verteilen sich relativ gleichmäßig auf alle Altersgruppen – daher moderater Verlauf der demographischen Alterung

Für künftige Planungen sowie Bedarfs- und Kapazitätsberechnungen ist vielfach nicht nur die Entwicklung der Einwohnerschaft als Ganzes relevant, sondern die quantitativen Veränderungen in den einzelnen Altersgruppen. Nach dem Verhaltenen Szenario der stadteigenen Bevölkerungsprognose werden zwischen 2018 und 2035 mit Ausnahme der 18- bis unter 30-Jährigen alle Altersgruppen an Bevölkerung hinzugewinnen (vgl. TABELLE 2). Die Altersgruppe der Studierenden und Auszubildenden (18 bis unter 30 Jahre) wird zwar bis 2023 weiter anwachsen, die dann aber allmählich rückläufigen Wanderungsgewinne vor allem aus den deutschen Herkunftsgebieten (Stichwort Demographischer Wandel) werden danach aber nicht mehr ausreichen, um den Bestand in dieser Altersgruppe auf dem hohen Niveau der Vorjahre zu halten.

Tabelle 2

Veränderung der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in Karlsruhe (ohne LEA) 2018 - 2035 nach Altersgruppen nach dem Verhaltenen Szenario

| Altersgruppen | Bestand 2018 | Prognose 2035 | Veränderung 2018-2035 | |
|-----------------------|-----------------|------------------|-----------------------|------------|
| | | | absolut | in Prozent |
| 0 bis unter 3 Jahre | 8.263 | 9.004 | 741 | 9,0 |
| 3 bis unter 6 Jahre | 7.383 | 8.814 | 1.431 | 19,4 |
| 6 bis unter 10 Jahre | 9.247 | 11.657 | 2.410 | 26,1 |
| 10 bis unter 18 Jahre | 18.512 | 22.545 | 4.033 | 21,8 |
| 18 bis unter 30 Jahre | 62.032 | 59.826 | -2.206 | -3,6 |
| 30 bis unter 45 Jahre | 62.218 | 74.309 | 12.091 | 19,4 |
| 45 bis unter 65 Jahre | 79.124 | 86.923 | 7.799 | 9,9 |
| 65 bis unter 85 Jahre | 48.675 | 60.989 | 12.314 | 25,3 |
| 85 Jahre und älter | 8.067 | 11.816 | 3.749 | 46,5 |

Stadt Karlsruhe | Amt für Stadtentwicklung 09/2019

Absolut werden die Bevölkerungsgewinne zwischen 2018 und 2035 bei den 30- bis unter 45-Jährigen sowie den Senioren zwischen 65 bis unter 85 Jahren mit über +12.000 Personen am stärksten ausfallen. Bezogen auf die Ausgangsgröße der Altersgruppen im Jahr 2018 ist bei den 6- bis unter 10-Jährigen (+26,1 %), den 10- bis unter 18-Jährigen (+21,8 %) sowie den 65- bis unter 85-Jährigen (+25,3 %) von deutlichen prozentualen Zuwächsen von über 20 Prozent zu rechnen. Die Altersgruppe der Hochbetagten (85 Jahre und älter) sticht bei Betrachtung der relativen Veränderung zwischen 2018 und 2035 ganz besonders hervor. Der dort erwartete Bevölkerungsanstieg in Höhe von fast +3.800 Personen entspricht einer prozentualen Zunahme von +46,5 % innerhalb der kommenden 17 Jahre.

Dennoch verteilt sich das künftige Bevölkerungswachstum in Karlsruhe relativ homogen über alle Altersgruppen – auch die jüngeren Kohorten werden anwachsen – so, dass die demographische Alterung in Karlsruhe zwar spürbar, im baden-württembergischen und deutschlandweiten Vergleich allerdings vergleichsweise moderat verlaufen wird.

Das Amt für Stadtentwicklung empfiehlt dem Gemeinderat die Ergebnisse des Verhaltenen Szenarios der stadteigenen kleinräumigen Bevölkerungsprognose bis 2035 als Grundlage für künftige Planungen und Bedarfsberechnungen zu verwenden. Denn wie gezeigt werden konnte, geht auch die neuere Prognose des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg aus dem Jahr 2019 von einem ähnlichen künftigen Entwicklungsverlauf der Karlsruher Bevölkerung bis 2035 aus - mit starken Wachstumsraten in den kommenden fünf Jahren und nahezu ausgeglichener Bevölkerungsbilanz ab 2026. Überdies besitzt die stadteigene Voraussrechnung den Vorteil, dass Detailergebnisse kleinräumig differenziert bis auf Stadtteilebene vorliegen, während die Prognose des Statistischen Landesamts nur Werte für die Gesamtstadt liefert.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat nimmt die Einschätzungen des Amts für Stadtentwicklung zur künftigen Bevölkerungsentwicklung in Karlsruhe bis 2035 zur Kenntnis und empfiehlt der Verwaltung, künftig die Ergebnisse des Verhaltenden Szenarios der kleinräumigen Bevölkerungsprognose Karlsruhe 2035 als Grundlage für weitere Planungen und Bedarfsberechnungen heranzuziehen.